



David Sassan Müller, lic. iur.
Juristischer Mitarbeiter der AIHK, Aarau

«Wirtschaftswochen» im Kanton Aargau

Viele Gymnasien bieten Wirtschaftswochen an. In praxis-, handlungs- und erlebnisorientierter Weise vermitteln erfahrene Kader dem akademischen Nachwuchs kompakt und intensiv betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Das Verständnis und Interesse der jungen Menschen für ökonomische Zusammenhänge sowie eine konstruktiv-kritische Haltung bei komplexen Fragestellungen werden gefördert. Die AIHK organisiert die Wirtschaftswochen im Kanton Aargau.

Die Ernst Schmidheiny Stiftung führt in Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern sowie zahlreichen Schweizer Unternehmen seit den 1970er Jahren an Mittelschulen in der Schweiz, im Fürstentum Lichtenstein und an Schweizer Schulen im Ausland Wirtschaftswochen durch. Dieses von der schweizerischen Privatwirtschaft initiierte und finanziell getragene Bildungsprojekt findet derzeit bei gut 80 Schulen alljährlich Anklang. Im Kanton Aargau finden im Herbst 2013 analog zu den Vorjahren wiederum an der Alten Kantonsschule Aarau, der Kantonsschule Wohlen, der Kantonsschule Zofingen und der Informatikmittelschule der Kantonsschule Baden Wirtschaftswochen statt.

Ausgestaltung einer Wirtschaftswoche

Die Wirtschaftswochen sind als Projektwochen ausgestaltet. Die Lehrkräfte der Schule treten in den Hintergrund. Unterrichtet und gecoacht werden die Schüler während der Woche durch zwei sogenannte Fachlehrer – Führungskräfte aus der Wirtschaft mit einem reichen Erfahrungsschatz und viel Praxiswissen. Sie engagieren sich freiwillig und mit enormem Einsatz für das Projekt.

Es geht darum, dass sich die Schüler mithilfe des speziell für diesen Zweck entwickelten, computerbasierten Unternehmensplanspiels «WIWAG®», das unternehmerische Rüstzeug nach dem Prinzip «learning by doing» dauerhaft

aneignen. Zuerst befassen sich die Teilnehmer mit dem Austüfteln eines Produktes. Daraufhin sind verschiedene Strategien auszuarbeiten – Finanzen, Personal, Produktion, Marke-

«Learning by Doing» in Wirtschaftswochen

ting und Vertrieb – und das fiktive Unternehmen anschliessend nach den erarbeiteten Konzepten zu führen.



(Bilder: SU Productions GmbH)

Dabei entspricht jeder Wochentag einem simulierten Geschäftsjahr. Höhepunkt bildet die am letzten Tag abgehaltene Generalversammlung, anlässlich welcher die Schüler ihre Unternehmensergebnisse präsentieren. Knifflige Fragen von supponierten Aktionären und Journalisten dürfen natürlich nicht fehlen.

Abgerundet wird die Woche in der Regel durch einen Firmenbesuch, durch Fachreferate zu ausgewählten Themen und ein von der AIHK gesponsertes Apéro zum Ausklang.

«win-win-win»-Modell

Für die Gymnasiasten bieten die Wirtschaftswochen eine einzigartige Chance. Wo sonst kann man sich ohne Risiko schon in einem jungen Alter unternehmerisch betätigen? Tatsächlich ist der Lerneffekt für die Schüler viel höher, als sich auf den ersten Blick erkennen lässt. So fördert eine Teilnahme an den Wirtschaftswochen neben der Vertiefung betriebswirtschaftlicher Kenntnisse insbesondere auch die Sozial-, Ausdrucks- und Präsentationskompetenz sowie das interdisziplinär-vernetzte Denken. Um erfolgreich zu sein, müssen die Schüler als Team zusammenarbeiten, komplexe Situationen beurteilen, Entscheide mit gravierenden Konsequenzen treffen und die getroffenen Entscheide sodann geschlossen umsetzen sowie vertreten. Zu den Erfolgsfaktoren gehört ausser-

dem eine satte Portion Kreativität. Innovative und neue Ideen sind gefragt. Die Anlage ist so konzipiert, dass die Schüler Fehler machen dürfen und jedenfalls machen werden. Wichtig ist, dass sie die Konsequenzen ihrer Handlungen erkennen. Dies soll ihnen später helfen, in der Realität konsequent durchdachte Entscheide zu treffen und

die Lage vorgängig systematisch beurteilen zu können.

Speziell profitieren die Schüler von den Fachlehrern und deren reichhal-

Engagement der AIHK

Seit Jahrzehnten unterstützt die AIHK das Projekt Wirtschaftswochen durch die Vorbereitung der Anlässe an inte-



tigen Erfahrungen. Die Fachlehrer, welche für ihre Einsätze im Rahmen der Wirtschaftswochen – speziell am Simulationssystem «WIWAG®» – geschult sind, leisten besonders wertvolle Freiwilligenarbeit. Viele Unternehmen

Fehler dürfen und müssen gemacht werden

stellen ihre Kader für das Projekt zur Verfügung. Die Wirtschaftswochen sind auch für die erfahrenen Wirtschaftsleute lehrreich. Sie bieten einerseits Gelegenheit für die Auffrischung betriebswirtschaftlicher Kenntnisse. Andererseits werden die Fachlehrer durch den neugierig frischen Geist der Schüler effektiv gefordert und auf neue Ideen gebracht.

Der Austausch zwischen den Generationen liefert beiden Seiten einen Mehrwert. Indem das Projekt zudem dazu beiträgt, die jungen Menschen zu leistungsorientierten und trotzdem verantwortungsbewussten sowie – nach dem Ziel der Ernst Schmidheiny Stiftung – «aufgeklärten» Bürgern auszubilden, profitiert die Gesellschaft insgesamt vom Projekt. Die teilnehmenden Schüler sind schliesslich die Kader der Zukunft und (mit-)verantwortlich für unseren künftigen Wohlstand.

ressierten Schulen im Kanton Aargau. Aus Sicht der AIHK lohnen sich diese Investitionen.

Gedankt sei hier all jenen, die Jahr für Jahr zu allseits lehrreichen Wirtschaftswochen beitragen. Ein ausserordentlicher Dank geht an die Fachlehrer, die sich mit Herzblut und Leidenschaft engagieren. Die AIHK dankt allen Unternehmen, die das Projekt unterstützen, sei es mit finanziellen Beiträgen oder durch das zur Verfügung stellen ihrer Kader. Wir freuen uns, weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen!

FAZIT

Eine prosperierende und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Wirtschaft ist die zentrale Quelle für den Wohlstand in der Schweiz. Die Wirtschaftswochen als zielgerichtete Investitionen in die Bildung potentieller Führungskräfte der Zukunft helfen mit, unseren Wohlstand längerfristig zu erhalten und sogar auszubauen. Sie sind ein Ausdruck von heute bisweilen leider vergessenen Werten, die das Erfolgsmodell Schweiz ausmachen, nämlich Eigenverantwortlichkeit gepaart mit Engagement zu Gunsten der Gesellschaft, Kompetenz, Nachhaltigkeit und Vielseitigkeit.